



**Exklusiv für Sie als Mitglied – Sie erhalten Ihre neuesten Pflanzenbau- und Pflanzenschutzinformationen für Oberbayern Süd**

**Inhalt:**

Ertragsergebnisse und Sortenempfehlung Winterroggen; Triticale und Winterweizen	Seite 1 - 3
Bekämpfung von Verzwergungsviren	Seite 4
Hinweise zur Unkrautbekämpfung in Wintergetreide	Seite 4
Gewässerabstand; Preise für die Bodenuntersuchung; N-Düngung 2021 - N <sub>min</sub> -Probeziehung im Herbst	Seite 5
Versammlung in Anzing entfällt in diesem Jahr!	Seite 5
Übersicht Getreideherbizide für die Herbstbehandlung 2020, Abstandauflagen	Seite 6 – 7
Rundschreibenempfang mit „E-Mail plus“ jetzt umstellen	Seite 8

**Sortenempfehlung Winterroggen**

Beim Roggen stehen der Ertrag sowie die Mutterkornresistenz, Standfestigkeit und Gesundheit im Vordergrund. Leistungsfähige Hybridroggen erreichen Kornerträge, die ca. 15-20 % über denen der Populationsorten liegen. Aufgrund der geringen Anzahl an Versuchen erfolgt eine Auswertung für Süddeutschland und eine einheitliche Empfehlung für ganz Bayern

**KWS Serafino EU** (KWS-Lochow) Die hocheertragreiche Sorte erreicht sehr hohe Fallzahlen. Die Krankheitsresistenzen, einschließlich Mutterkorn sind durchwegs gut. Die Standfestigkeit ist dagegen nur mittel.

**KWS Trebiano** (KWS-Lochow): - neu-: Trebiano verfügt im Sortiment über die beste Mutterkornresistenz und erreicht mittel bis hohe Erträge. Die Krankheitsresistenzen und auch die Standfestigkeit sind mittel bis gut

**SU Arvid EU** (BSL): Die Sorte verfügt über eine hohe Ertragsleistung. Die Standfestigkeit ist mittel. Die Resistenzen gegen Mehltau und Braunrost sind mittel bis gut, gegen Rhynchosporium und Mutterkorn nur mittel. Im Praxissaatgut ist zur Befallsreduzierung beim Mutterkorn ein Anteil Populationsroggen eingemischt.

**SU Forsetti** (Saatenunion): Die mittel bis gut standfeste Sorte erreicht hohe Erträge. Gegen Braunrost ist sie mittel bis hoch, gegen Rhynchosporium und Mutterkorn mittel anfällig. Wie bei Arvid ist im Saatgut Populationsroggen eingemischt.

**Begrenzte Empfehlung:**

**Dukato** (Saatenunion): Der Ertragsabstand zu den Hybridsorten ist deutlich. Trotz des längeren Halms ist Dukato mittel standfest. Die Anfälligkeit für Rynchosporium ist ebenfalls mittel, gegen Braunrost mittel bis hoch. Die Neigung zu Mutterkornbefall ist gering.

**Versuchsergebnisse Winterroggen**

Versuchsort	Rotthalmünster				Anbaugebiet Süddeutschland			
	2020		2018-2020		2020		mehrjährig	
Sorten	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2
<b>Hybridsorten</b>								
SU Forsetti	104	105	104	105	104	105	100	102
SU Cossani	101	98	100	98	102	101	99	100
KWS Daniello	99	100	99	100	97	98	97	98
KWS Binntto	101	102	104	104	99	100	102	102
KWS Eterno	102	102	101	104	102	102	101	102
SU Arvid	99	102	102	104	105	106	102	102
KWS Serafino EU	102	102	105	102	103	103	104	103
KWS Trebiano	99	99	99*	99*	99	98	100	99
Piano	100	98	102*	99*	98	99	102	101
KWS Tayo	108	107			105	104	110*	107*
<b>Populationsorten</b>								
Dukato	86	84	83	81	85	85	83	84
Ø dt/ha=100	100,4	107,2	92,2	101,2	103,9	111,5	85,9	98,1

Stufe 1 : N-Düngung ortsüblich, ohne Wachstumsregler, ohne Fungizide

Stufe 2 : N-Düngung ortsüblich, mit Wachstumsregler und Fungizide nach Bedarf

\* = Ergebnisse 2019/2020 bzw. vorläufige Bewertung für Anbaugebiet Süddeutschland

**Sortenempfehlung Triticale**

**Cedrico** (Syngenta): Die Sorte ist standfest und verfügt über ein hohes bis sehr hohes Ertragspotential. Abgesehen von einer Anfälligkeit bei Mehltau ist sie mit mittel bis guten Krankheitsresistenzen ausgestattet. Hervorzuheben ist die geringe Anfälligkeit für Fusarium.

**Lombardo** (Syngenta): Die Sorte ist ebenfalls sehr leistungsfähig. Sie ist sehr winterhart und erreicht ein hohes Tausendkorngewicht. Abgesehen von der hohen Anfälligkeit für Braunrost sind die Resistenzen gegen Blattkrankheiten mittel bis gut. Zu beachten ist die mittlere Anfälligkeit für Fusarium.

**Herausgeber:** Erzeugerring für Pflanzenbau Südbayern e.V., Wolfshof 7a, 86558 Hohenwart, Tel.: 08443-9177-0, Fax: 08443-9177-199 **Pflanzenbauhotline:** 0180-5 57 44 51, Mo-Fr von 8.00 - 12.00 Uhr

**Verantwortlich für den Inhalt:** Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Rosenheim, Fachzentrum Pflanzenbau

Mathias Mitterreiter 08031/3004-1301

Fax: 08031/3004-1599

Fachliche Betreuung für den Lkr. LL: AELF Augsburg Albert Höcherl 0821/43002-1300; Thomas Gerstmeier -1317

Fachliche Betreuung für die Lkr. ED, FS: AELF Deggendorf Martina Rabl 0991/208-140, Johann Thalhammer -161

© Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers gestattet

**Tantris** (I.G. Pflanzenzucht): Die ertragreiche Sorte ist kurz und sehr standfest. Sie ist für Rhynchosporium gering und für Septoria, Gelbrost und Fusarium mittel bis gering anfällig. Weniger gut sind die Resistenzen bei Mehltau und Braunrost.

### Versuchsergebnisse Triticale

Versuchsort Sorten	Osterseen 2020		Rotthalmünster 2020		Tertiärhügelland/ Gäu 2020		Osterseen 2018-2020		Rotthalmünster 2018-2020		Tertiärhügelland/ Gäu mehrjährig	
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2
Tantris	100	100	98	96	99	100	101	102	96	98	99	98
Lombardo	103	106	99	104	103	102	102	106	102	106	102	102
Cedrico	105	108	109	105	104	103	105	102	106	106	102	102
Temuco	99	103	93	94	97	100	99	100	99	99	98	98
Riparo	94	94	99	99	96	98	92	92	97	97	96	97
RGT Belemac	102	93	99	94	99	96	101	97	99	95	100	98
Vivaldi	102	105	95	98	102	101	104 *	107 *	95 *	100 *	100	101
Ozean	103	103	94	93	101	100	105 *	106 *	96 *	94 *	101	99
Ramdam	94	90	97	103	98	100	93 *	92 *	104 *	105 *	99	102
Ramos	106	101	108	104	102	100	103 *	99 *	108 *	105 *	102	100
Belcanto	99	98	101	100	98	97	102 *	100 *	102 *	102 *	100 *	99 *
Rivolt	94	97	106	104	103	104					106 *	105 *
RGT Flickflac	99	100	102	105	97	99					97 *	100 *
Ø dt/ha=100	94,1	102,9	92,3	105,9	104,0	111,8	91,6	97,1	87,8	97,1	95,4	104,7

Stufe 1 : N-Düngung ortsüblich, ohne Wachstumsregler, ohne Fungizide

Stufe 2 : N-Düngung ortsüblich, mit Wachstumsregler und Fungizide nach Bedarf

\* = Ergebnisse 2019/2020 bzw. vorläufige Bewertung für Tertiärhügelland/Gäu

### Sortenempfehlung Winterweizen

#### Anbaufläche weiterhin rückläufig, sehr geringer Krankheitsdruck, Erträge häufig gut.

Bayernweit ist die Anbaufläche beim Winterweizen gegenüber 2019 um 6% auf 437.783 ha zurückgegangen. Noch deutlicher war der Flächenverlust in Oberbayern-Süd: hier hat der Winterweizen um 8,5% von 29.375 auf 26.920 ha abgenommen

Der Winterweizen konnte meist Mitte Oktober unter normalen Bedingungen gesät werden und kam problemlos aus dem fast vollständig ausgefallenen Winter. Im Frühjahr startete sein Wachstum zunächst eher verhalten. Im weiteren Verlauf entwickelten sich aber überwiegend sehr schöne Bestände. Dank reichlicher Februarniederschläge wurde die Trockenphase bis Ende April meist schadlos überstanden. Noch niedriger als in den Vorjahren war der Krankheitsdruck. Auf keinem der unbehandelten Monitoringschläge wurde bei einer Krankheit die Bekämpfungsschwelle erreicht. Erst spät nach den ergiebigen Niederschlägen konnte sich Befallsdruck mit Septoria aufbauen, der aber vielfach nur mehr schwach ertragswirksam wurde. Auch in anfälligeren Sorten reichte vielfach eine einmalige Bekämpfungsmaßnahme aus. Ergebnisse aus Praxisstichproben zeigen, dass in Südbayern nicht nur in den Versuchen, sondern auch in der Praxis gute Erträge erzielt wurden. Nach bisherigen Erkenntnissen gibt es trotz regionaler Niederschläge zum Blühzeitpunkt wenig Probleme mit erhöhten DON-Gehalten.

Nachfolgende Sorten werden aufgrund ihrer mehrjährig in den Versuchen erzielten Erträge und Qualitäten sowie ihrer agronomischen Eigenschaften zum Anbau empfohlen.

#### E - Eliteweizen

**Axioma** (Secobra): Der qualitativ hochwertige Eliteweizen erreicht aufgrund sehr hoher Rohproteingehalte meist sicher die Handelskriterien für E-Weizen. Wegen seiner überdurchschnittlichen Blattgesundheit und Standfestigkeit kann er mit geringerer Wachstumsregler- und Fungizidintensität geführt werden. Lediglich gegen Braunrost zeigt er eine mittlere Anfälligkeit. Sowohl die Fusariumresistenz als auch die Fallzahlstabilität sind gut.

**KWS Emerick** (KWS Lochow): Die Sorte gehört zu den ertragreichen E-Weizen, die nicht immer auf den geforderten Rohproteingehalt kommen. Dafür wird aber auch unter den Vorgaben der Düngeverordnung eine sichere A-Qualität erreicht. Die Sorte verfügt über eine mittlere bis gute Standfestigkeit sowie eine durchgehend mittlere bis gute Resistenzausstattung gegen die wichtigen Blattkrankheiten und auch Fusarium.

**Moschus** (Strube/IG Pflanzenzucht): Die Sorte erreicht für eine E-Sorte ansprechende Erträge und hohe bis sehr hohe Rohproteinwerte. Eine gute Standfestigkeit in Verbindung mit ausgewogenen Resistenzen gegen Blattkrankheiten sowie eine geringe Fusariumanfälligkeit machen sie problemlos im Anbau. Die Fallzahlen sind sehr hoch, die Fallzahlstabilität ist gut.

#### A - Qualitätsweizen

**Apostel** (Streng/IG Pflanzenzucht): Der Qualitätsweizen bringt vor allem in der extensiven Stufe 1 gute Ertragsergebnisse. Aufgrund seiner ausgewogenen Resistenzen gegen alle wichtigen Krankheiten, einschließlich Fusarium kann der Pflanzenschutz Aufwand niedrig gehalten werden. Geringe Schwächen zeigt er bei Halmbrech und DTR. Der Rohproteingehalt ist unterdurchschnittlich, das Tausendkorngewicht hoch: Zu achten ist auf die nur mittlere Standfestigkeit sowie die ebenfalls nur mittlere Fallzahlstabilität.

**Asory** (Secobra) Die Sorte gehört zu den ertragsstarken A-Weizen mit unterdurchschnittlichem Rohproteingehalt. Die Sorte reift etwas später und zeichnet sich abgesehen von DTR durch ausgewogene Resistenzen gegen Blattkrankheiten aus. Versuchsergebnisse bestätigen die mittlere bis geringe Fusariumanfälligkeit. Auf die nur mittlere Standfestigkeit ist zu achten. Fallzahl und Fallzahlstabilität sind gut.

## Versuchsergebnisse Winterweizen

Versuchsort Sorten	Qualität	Osterseeon				Landsberg				Tertiärhügelland/ Gäu			
		2020		2018-2020		2020		2018-2020		2020		mehrfährig	
		** St: 1	St: 2	St: 1	St: 2	St: 1	St: 2	St: 1	St: 2	St: 1	St: 2	St: 1	St: 2
Axioma	E	90	89	88	88	89	86	94	88	91	90	93	90
Komponist	E	94	92	93*	92*	102	99			98	96	96	94
KWS Emerick	E	91	92	95	96	92	95	93	96	93	93	96	96
Moschus <sup>1)</sup>	E	90	90	92	93	92	91			91	90	93	92
SY Koniko	E	99	94			98	99			96	96	95	96
Viki	E	101	100	98*	98*	98	101	95*	99*	95	97	96	97
Apostel	A	101	96	99	94	98	93	104	100	99	95	102	98
Asory	A	103	102	105	104	102	108	104	106	103	103	102	102
Complice EU	A	91	95			90	90			98	100	98	100
Foxx	A	105	99			102	100			101	102	100	99
Hyvega	A	110	109	109*	107*	108	113			110	109	109	108
Ikarus	A	92	98			93	95			96	98	97	98
KWS Universum	A	99	96	99*	99*	104	99			102	100	100	101
LG Akkurat	A	96	101	99	101	101	103	97*	98*	99	101	100	100
LG Character EU	A	104	104	102*	101*	105	103			102	102	101	102
Nordkap	A	99	101	100	100	102	104	101	101	100	99	96	97
Patras	A	92	95	92	95	98	95	96	97	96	96	96	96
Pep	A	101	102			95	98			101	102	98	101
RGT Kilimanjaro EU	A	99	103			100	99			98	99	98	99
RGT Reform	A	98	102	100	100	95	100	96	101	98	98	97	99
Spontan <sup>1)</sup>	A	95	94	95	92	94	97	97	97	94	94	97	94
SU Habanero	A	95	101	96*	100*	96	95			95	96	99	100
Argument	B	109	105	104	103	102	101	101	102	101	102	102	102
Boss	B	95	93	96	97	100	101	102	101	96	98	100	99
Campesino	B	112	110	107	108	105	109	109*	111*	108	108	108	107
Chevignon EU	B	95	98			99	94			105	104	106	104
Gentleman	B	102	103	102*	103*	101	100			101	102	101	102
Informer	B	109	106	108	108	105	107	103	104	104	104	104	104
Elixer	C	107	104	102	101	107	103	106	103	105	102	102	101
KWS Keitum	C	110	111	109*	109*	115	109			109	109	107	107
Ø dt/ha=100		96,7	103,3	89,4	96,0	96,1	107,1	91,8	103,3	100,5	105,9	95,5	105,1

<sup>1)</sup> Anhangsorten, nicht im Mittelwert berücksichtigt

\* Ergebnisse 2019/2020 bzw. vorläufige Bewertung für Tertiärhügelland/Gäu

\*\* St. 1 : N-Düngung ortsüblich, ohne Wachstumsregler, ohne Fungizide St. 2 : N-Düngung ortsüblich, mit WR und Fungiziden nach Bedarf

**Patras** (DSV/IG Pflanzenzucht): Der A-Weizen mit guter Kornausbildung und Backqualität fällt im Ertrag etwas zurück. Er verfügt über eine gute Winterhärte und eine nur mittlere Standfestigkeit. Er zeigt sich mittlerweile etwas anfälliger für Septoria und auch die Resistenzen gegen DTR und Braunrost sind nur mittel, gegen Gelbrost und Mehltau dagegen gut. Die Fusariumresistenz ist mittel bis gut. Die nur mittlere Fallzahlstabilität ist zu beachten.

**RGT Reform** (RAGT): Die kurze und fallzahlstabile Sorte erreicht wegen neuer ertragsstarker B-Weizen im mehrjährigen Vergleich nur noch mittlere Erträge bei knappen Rohproteinwerten. Die Anfälligkeit für Septoria und DTR ist mittel, ansonsten verfügt sie über ausgeglichene Resistenzen gegen Blattkrankheiten und ist nur gering bis mittel anfällig für Fusarium. Reform ist mittel bis gut winterhart und standfest, in der Reife etwas später.

**Spontan** (Secobra/Limagrain): Der standfeste Qualitätsweizen erreicht die höchsten Rohproteingehalte im A-Segment und zeichnet sich durch gute Resistenzen gegen wichtige Krankheiten einschließlich Fusarium aus. Lediglich beim Braunrost zeigt er sich mittel anfällig. Die Sorte eignet sich für Anbauverfahren mit geringerer Wachstumsregler- und Fungizidintensität. Die Fallzahlstabilität ist gut, die Winterhärte mittel.

### B - Brotweizen

**Boss** (Secobra/DSV): Der Backweizen ist standfest und reift mittelfrüh ab. Gegenüber neueren Sorten fällt er im Ertrag etwas ab. Die Sorte verfügt über gute Resistenzen bei Mehltau, Gelb- und Braunrost sowie Fusarium. Schwächen zeigt er bei Septoria und DTR. Die Fallzahlen sind mittel bis hoch, die Fallzahlstabilität ist aber nur mittel. Boss eignet sich auch als Brauweizen.

**Argument** (Streng/IG Pflanzenzucht): Der etwas später reifende Brotweizen ist mit durchgehend überdurchschnittlichen Resistenzen ausgestattet und zeigt mehrjährig eine hohe Ertragsleistung. Seine geringe Fusariumanfälligkeit hat sich auch heuer in den Versuchen bestätigt. Die unterdurchschnittliche Standfestigkeit braucht Unterstützung durch einen gezielten Wachstumsreglereinsatz.

**Campesino** (Secobra) - neu: Die neue, mittelfrüh abreifende Sorte bestätigte heuer ihr hohes Ertragspotenzial. Mit Ausnahme von DTR sind die Krankheitsresistenzen gut bis sehr gut. Die im Vorjahr gezeigte geringe Fusariumanfälligkeit bewies sie auch heuer. Zu beachten ist der gegenüber anderen Brotweizen deutlich geringer Rohprotein-gehalt.

### C - Sonstiger Weizen (Futterweizen)

**Elixer** (Saatunion): Der ertragreiche Futterweizen ist etwas anfälliger für Mehltau und DTR, ansonsten verfügt er über eine mittlere bis gute Blattgesundheit. Die Winterhärte und die Fusariumresistenz der etwas später reifenden Sorte sind ebenfalls mittel bis gut. Bei der Bestandesführung ist die mittel bis geringe Standfestigkeit zu berücksichtigen. Elixer eignet sich auch als Brauweizen.

## Pflanzenschutz

### Bekämpfung von Verzweigungsviren in Getreide

Wenn auch im südlichen Oberbayern in den letzten Jahren der durch Verzweigungsviren verursachte Schaden meist unbedeutend war, so bleibt dennoch das Befallsrisiko in Wintergerste im Herbst schwer zu kalkulieren. Da Viren nicht direkt bekämpft werden können, kommt den vorbeugenden Maßnahmen große Bedeutung zu. Sichtbar wird ein Befall mit Verzweigungsviren in der Regel erst im Frühjahr. Typisch sind vergilbte Befallsnester mit gestauchten, stark bestockten Pflanzen, die streifige Blattaufhellungen aufweisen.

Die Übertragung des Gerstengelverzweigungsvirus erfolgt über Blattläuse, das Weizenverzweigungsvirus wird von Zikaden übertragen. Insbesondere Frühsaaten sind gefährdet, weil die Überträger in die als erste auflaufenden Bestände einfliegen und zudem hier eine längere Zeitspanne zur Verfügung haben, Infektionen zu setzen. Deswegen wird dazu geraten, Wintergetreide, insbesondere Gerste nicht vor dem 25. September (in ungünstigen Lagen nicht vor dem 20. September) zu säen.

Kommt es bei warmer Herbstwitterung im 2-3 Blattstadium dennoch zu stärkerem Läusebesatz, können gegen Läuse zugelassene Insektizide eingesetzt werden. Dazu sind Bestandskontrollen erforderlich. Ein Insektizideinsatz ist erst zu rechtfertigen, wenn in normal gesäten Beständen auf 20 von 100 (früh gesät: 10 von 100) untersuchten Pflanzen Läuse zu finden sind. Untersuchen Sie dabei nicht nur am Feldrand! Eine vorsorgliche Insektizidspritzung ist wegen sehr begrenzter Wirkungsdauer, Resistenzgefahr und aus Umweltgründen abzulehnen.

### Unkrautbekämpfung in Wintergetreide

In Wintergerste und auch in früh gesättem Winterweizen sind nach den Erfahrungen aus den amtlichen Versuchen Herbstbehandlungen zur Unkraut- und Ungrasbekämpfung vorteilhaft. Vor allem bei massivem Ackerfuchsschwanzbesatz ist eine Behandlung im Herbst sinnvoll, um den Druck auf der Fläche für eine folgende Frühjahrsbehandlung möglichst gering zu halten. Auch ein aktives Resistenzmanagement ist durch den Einsatz von Herbiziden mit unterschiedlichen Wirkmechanismen im Herbst leichter möglich als im Frühjahr.

Wegen der frühen Saat spricht bei der **Wintergerste** unter normalen Verhältnissen alles dafür, die notwendigen Maßnahmen komplett im Herbst durchzuführen. Nur bei extremen Bedingungen wie sehr später Saat bzw. stark verzögertem Auflaufen der Unkräuter und Ungräser kann die Maßnahme ins Frühjahr verschoben werden. Leichte Schädigungen an der Kultur verwachsen sich bei Herbstbehandlungen leichter als bei einem zu späten Frühjahreseinsatz. Nachbehandlungen im Frühjahr z.B. gegen Klettenlabkraut und Ungräser sind bei Bedarf möglich.

Bei **Winterweizen, Triticale und Winterroggen** kann bei weit entwickelten Beständen und bereits aufgelaufenen bzw. im Auflauf befindlichen Unkräutern/Ungräsern ein Herbizid ebenfalls sinnvoll im Herbst eingesetzt werden. Vor allem bei einer lang andauernden Vegetation im Herbst und mildem Winterverlauf besteht ansonsten die Gefahr, dass v.a. Ungräser im Frühjahr bereits sehr weit entwickelt sind und damit die Bekämpfung vor allem bei ungünstiger Frühjahrswitterung problematisch wird.

Im **Dinkel** sind die Möglichkeiten beim der Gfäserbekämpfung in erster Linie auf die bodenaktiven Wirkstoffe Flufenacet (Carpatus SC oder Herold SC) und Pendimethalin (Stomp Aqua) beschränkt. Bei geringem Ungrasdruck kann die Behandlung problemlos auch ins Frühjahr verlegt werden. Der Einsatz von Axial 50 in Dinkel ist aufgrund der sehr hohen Resistenzgefahr nur sinnvoll, wenn in der betrieblichen Fruchtfolge keine Wintergerste steht.

### Herbizidresistenzen vorbeugen

Einige grundsätzliche Aspekte bei der Herbizidstrategie sollten verstärkt Beachtung finden. Es sollte alles unternommen werden, die Ausbreitung von Resistenzen zu verlangsamen. Dies ist umso wichtiger, als auf absehbare Zeit bei den Herbiziden keine grundlegend neuen Wirkstoffe zu erwarten sind. Dabei kommt den vorbeugenden Maßnahmen neben der gezielten Mittelwahl und dem sorgsamem Umgang mit den vorhandenen Wirkstoffen eine große Bedeutung zu. Eine ausgewogene Fruchtfolge, eine angepasste Bodenbearbeitung und die Vermeidung extremer Saattermine sind Bausteine eines nachhaltigen Unkraut- bzw. Ungrasmanagements!

Herbizide werden in unterschiedliche Wirkstoffgruppen (bisher mittels HRAC-Buchstaben-Code, jetzt neu HRAC/WSSA-Zahlencode) eingeteilt. Da Präparate aus derselben Wirkstoffgruppe an der gleichen Stelle in den Stoffwechsel der Pflanze eingreifen, besteht bei häufiger Anwendung von Herbiziden mit demselben Wirkmechanismus innerhalb einer Fruchtfolge die Gefahr, dass sich resistente Biotypen herausselektieren. Dabei sind nicht alle Wirkstoffgruppen gleichermaßen resistenzgefährdet. Es ist wichtig, dass in der gesamten Herbizidstrategie innerhalb der Fruchtfolge nicht nur auf die Wirkung, sondern auch auf das Resistenzmanagement geachtet wird. Es muss versucht werden, in den angebauten Kulturen möglichst Mittel aus unterschiedlichen Wirkgruppen einzusetzen.

Eine Übersicht über die Zugehörigkeit wichtiger Herbizide zu den verschiedenen Wirkstoffgruppen sowie Hinweise zur Resistenzvermeidung finden Sie im Pflanzenschutzteil des Versuchsberichtes 2019. Die nachfolgende Herbizidübersicht (Seite 6) enthält neben den Hinweisen zu Wirkstoffen, zugelassenen Getreidearten und Wirkungsspektrum zwei Spalten mit Angabe der in den Mitteln enthaltenen Wirkungsgruppen (alte und neue Einteilung)..

Die gängigen Bodenherbizide, die im Herbst gegen Windhalm eingesetzt werden können, bieten eine gute Möglichkeit, einen Wirkstoffwechsel in der Fruchtfolge einzubauen. Darüber hinaus sind sie insgesamt weniger resistenzgefährdet als die im Frühjahr einzusetzenden Sulfonylharnstoffe (z.B. Husar, Broadway) oder ACCase-Hemmer (z.B. Axial, Traxos)

### Generell gilt beim Herbizideinsatz zur Erzielung hoher Wirkungsgrade:

- Anwendungsbedingungen bei der Mittelauswahl beachten (Boden-, Luftfeuchtigkeit).
- Wirkungsunterstützung durch geeignete Zusatzstoffe nutzen.
- Volle Aufwandmengen einsetzen; zu geringe Aufwandmengen erhöhen das Resistenzrisiko.
- Bestmögliche Anwendungstechnik verwenden.

### Auf Abstandsaufgaben achten!

Der Gewässerschutz hat einen sehr hohen Stellenwert. Bei vielen Mitteln sind deswegen auf geeigneten Flächen mit über 2% Hangneigung Auflagen zur Vermeidung von Wirkstoffabschwemmung in Gewässer zu beachten (sog. Hangneigungsaufgabe). In diesem Fall wird ein bewachsener Randstreifen (Breite je nach Auflage 5 - 20m) zwischen Anwendungsfläche und Gewässer gefordert, der unabhängig von der Abdriftminderungskategorie der Düsen nicht behandelt werden darf. Gerade für die Herbstanwendung bleiben nur wenige Mittel, die bis an den Feldrand eingesetzt werden dürfen.

Unabhängig von den Abstandsaufgaben bei der Pflanzenschutzmittelanwendung ist das durch die Änderung des Bayerischen Naturschutzgesetzes zum 01.08.2019 in Kraft getretene **Verbot der garten- oder ackerbaulichen Nutzung entlang natürlicher oder naturnaher Bereiche fließender oder stehender Gewässer** zu beachten. Dieses gilt in einer Breite von mindestens fünf Metern von der Uferlinie. Ausgenommen sind künstliche Gewässer im Sinne von § 3 Nr. 4 des Wasserhaushaltsgesetzes und Be- und Entwässerungsgräben im Sinne von Art. 1 des Bayerischen Wassergesetzes. Eine Grünlandnutzung (einschließlich Düngung nach den Vorgaben der Düngverordnung) und der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln für das Grünland, unter Beachtung der Abstandsregeln, sind weiterhin zugelassen.

### Preise für Bodenuntersuchung 2020/2021

Kontrollieren Sie Ihr letztes BU-Ergebnis! Sollten Sie dabei feststellen, dass eine Untersuchung aller bzw. einzelner Flächen (Pacht- oder Tauschflächen) nötig ist, melden Sie sich bitte mindestens 3 Monate vor dem neuen Fälligkeitsdatum bei Ihrem/Ihrer Ringwart/in an.

Das LKP hat die Preise (je Probe netto zzgl. MwSt.) von 1.8.2020 bis 31.7.2021 (Laboreingang) wie folgt festgelegt:

Standarduntersuchung (pH-Wert, Kalkbedarf, P2O5, K2O)	7,40 €
Betriebspauschale (je Auftrag)	15,00 €
Magnesium	3,90 €
Spurennährstoffe (Mn, Cu, Zn, B, Na) je Spurenelement	6,00 €
Spurennährstoffe im Paket für Acker und Grünland: Mn, Cu, B, Zn, Na	11,30 €
Organische Substanz / Humusgehalt	12,25 €
Gesamt-Stickstoff (nicht N <sub>min</sub> !)	14,95 €
Kalifizierung	13,50 €
DSN-Bodenuntersuchung (Stickstoffuntersuchung N <sub>min</sub> )	20,90 €

### Düngebedarfsermittlung 2021 - Probeziehung für N<sub>min</sub>-Werte schon im Herbst möglich

Wegen des hohen Probenaufkommens kam es in der Vergangenheit im Frühjahr zu Engpässen bei Probenahme, Transport, Lagerung und in den Laboren. Aus diesem Grund wurde der Zeitraum für die Probeziehung erweitert:

N<sub>min</sub>-Proben können bereits ab dem **1. November** gezogen werden. Bei der nun möglichen „Herbst-N<sub>min</sub>-Simulation“ wird der analysierte Herbst-N<sub>min</sub>-Wert mit Datum der Probeziehung im DSN-System erfasst und daraus im Frühjahr für den jeweiligen Schlag der N<sub>min</sub>-Wert simuliert. Die simulierten N<sub>min</sub>-Werte stehen zum gewünschten Termin (innerhalb der in der Tabelle, Spalte 3 genannten Fristen) und damit rechtzeitig zum ersten Düngetermin zur Verfügung. Für die „Herbst-N<sub>min</sub>-Simulation“ ist die Probeziehung kulturabhängig bis zu den in Spalte 1 aufgeführten Zeiten möglich. Das Ergebnis später gezogener Proben wird nach der bisherigen Vorgehensweise des DSN-Systems behandelt und unverändert für die Bedarfsermittlung verwendet, d.h. es findet keine Simulation statt.

Wichtige Termine für „Herbst-N<sub>min</sub>-Simulation“ und DSN

Letzter Probenahmetermin für Simulation	Kultur	Bereitstellung simulierter Werte
9. Januar	Wintergetreide und Raps	25. Januar – 1. März
9. Januar	Sommergetreide, sonstige Kulturen	15. Februar – 30. März
14. Februar	Zuckerrüben, Kartoffeln	1. März – 30. März
4. März	Mais	5. März – 30. März

Nähere Informationen hierzu finden Sie Internet unter [www.lfl.bayern.de](http://www.lfl.bayern.de) > Agrarökologie > Düngung > N<sub>min</sub>-Wert – Bodenuntersuchung > "Drei Wege von einer N<sub>min</sub>-Probe zu einem N<sub>min</sub>-Wert und einer Düngebedarfsermittlung"

Die Anmeldung der Proben ist im Bodenportal ([www.boden-bayern.de](http://www.boden-bayern.de)) des LKP möglich. Die Organisation der Beprobung erfolgt in gewohnter Weise durch den/die für Sie zuständigen Ringwart/in (Kontakt Daten im Versuchsbericht 2019 bzw. letztes Rundschreiben).

### Versammlung in Anzing entfällt in diesem Jahr!

Die gemeinsame Mitgliederversammlung des Erzeugerrings (Fachgruppen Qualitätsprodukte und Saat- und Pflanzgut Oberbayern Süd) und der Erzeugergemeinschaft für Qualitätsgetreide Markt Schwaben findet heuer im September nicht statt. Aufgrund der aktuellen Situation in der Corona-Krise und den damit verbundenen Hygiene- und Abstandsregelungen sehen wir uns leider zu diesem Schritt gezwungen. Wir hoffen, dass wir nächstes Jahr unsere Traditionsveranstaltung mit Fachprogramm wieder abhalten können.

**Der Erzeugerring lebt von seinen Mitgliedern – empfehlen Sie uns weiter!**  
**Benötigen Sie weitere Infos? Melden Sie sich bei uns in der Geschäftsstelle oder unter [www.er-suedbayern.de](http://www.er-suedbayern.de)**

Information zur Unkraut- und Ungrasbekämpfung in Wintergetreide - Herbstbehandlung 2020

Präparat	Wirkstoff(e) Wirkstoffkonzentration (g/E)	Wirkungsmechanismus <sup>1)</sup> (neu) (alt) HRAC/ HRAC- WSSA- Code	Aufwand (E/ha)	Kosten <sup>2)</sup> (€/ha)	Zulassung in:						Termin (BBCH)	Wirkungsspektrum															
					W	G	R	T	D	WD		Ackerfuchschwanz	Windhalm	Jährige Rispe	Trespe	Ausfallraps	Ehrenpreis	Kamille	Klatschmohn	Klettenlabkraut	Kornblume	Stiefmütterchen	Storchschnabel	Taubnessel	Vogelmiere		
<b>Addition, Agolin</b>	Pendimethalin 400 + Diflufenican 40	3 + 12 F + K	2,5 l	44	•	•	•	•			NA 10-13	○	●	●	○	●	●	●	●	●	○	●	●	●	●	●	●
<b>Alliance</b>	Metsulfuron 58 + Diflufenican 600	2 + 12 B + F	65 g	15	•	•	•	•			NA 10-29	○	○*	○	○	●	●	●	○	●	●	●	●	●	●	●	●
<b>Agolin Forte = Agolin + Cadou SC</b>	Pendimethalin 400 + Diflufenican 40 + Flufenacet 500	3 + 12 + 15 F + K	1,5 l + 0,24 l	35	•	•	•	•			NA 10-13	○	●	●	○	●	●	●	●	●	○	●	●	●	●	●	●
<b>Axial 50</b>	Pinoxaden 50	1 A	0,9 l	37	•	•	•	•	•		NA 13-29	●*	●	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○
<b>Axial Komplett</b>	Pinoxaden 45 + Florasulam 5	1 + 2 A	1,0 l	39	•	•	•	•			NA 13-29	●*	●	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○*
<b>Battle Delta</b>	Flufenacet 400 + Diflufenican 200	12 + 15 F + K	0,4 - 0,6	35 - 53	•	•	•	•			VA-NA24	●	●	●	○	●	●	●	●	●	○	●	●	●	●	●	●
<b>BeFlex</b>	Beflufutamid 500	12 F	0,5 l	26	•	•	•	•			NA 09-25	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○
<b>Boxer</b>	Prosulfocarb 800	15 N	3,0 - 5,0 l	41 - 68	•	•	•				VA-NA 12	○	●	●	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○
<b>Boxer Cadou SC Pack = Boxer + Cadou SC</b>	Prosulfocarb 800 + Flufenacet 500	15 N + K	2,0 - 2,5 l + 0,4 - 0,5 l	50 - 62	•	•	•				VA-NA 12	○	●	●	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○
<b>Broadcast Duo = Broadcast + Trimmer WG</b>	Flufenacet 400 + Diflufenican 200 + Tribenuron 500	12 + 15 F + K + B	0,4 l + 20 g	36	•	•	•	•			NA 13	○	●	●	○	●	●	●	●	●	○	●	●	●	●	●	●
<b>Cadou Pro Pack = Agolin + Cadou SC</b>	Pendimethalin 400 + Diflufenican 40 + Flufenacet 500	3 + 12 + 15 F + K	1,5 l + 0,5 l	54	•	•	•	•			NA 10-13	○	●	●	○	●	●	●	●	●	○	●	●	●	●	●	●
<b>Carmina 640</b>	Chlortoluron 600 + Diflufenican 40	5 + 12 C + F	2,5 - 3,5 l	42 - 59	•	•	•	•			NA 10-29	○*	●	●	○	●	●	●	●	○	●	●	●	●	●	●	●
<b>Carmina Complett = Carmina 640 + Alliance</b>	Chlortoluron 600 + Diflufenican 40 + Metsulfuron 58 + Diflufenican 600	2 + 5 B + C + F	1,5 l + 65 g	36	•	•	•	•			NA 10-29	○*	●	●	○	●	●	●	○	●	●	●	●	●	●	●	●
<b>Carpatas SC</b>	Flufenacet 400 + Diflufenican 200	12 + 15 K + F	0,4 - 0,6 l	36 - 55	•	•	•	•	•		NA 10-13	○	●	●	○	●	●	●	●	○	●	●	●	●	●	●	●
<b>Carpusshot</b>	Florasulam 40 + Isoxaben 610	2 + 29 B + L	95 g	19	•	•	•	•			NA 10-13	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○
<b>Diflanil 500 SC, ...u.a.</b>	Diflufenican 500	12 F	0,25 - 0,375 l	12 - 17	•	•					NA 10-29	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○
<b>Franzi Complett = Franzi + Alliance</b>	Flufenacet 480 + Metsulfuron 58 + Diflufenican 600	2 + 12 K + B + F	0,5 l + 65 g	58	•	•					NA 10-23	○	●	●	○	●	●	●	○	●	●	●	●	●	●	●	●
<b>Herold SC</b>	Flufenacet 400 + Diflufenican 200	12 + 15 K + F	0,4 - 0,6 l (Tritic.: -0,5 l)	39 - 59	•	•	•	•	•		VA-NA 13 (T,DI: 10-13)	○	●	●	○	●	●	●	○	●	●	●	●	●	●	●	●
<b>Herold SC Boxer Pack = Herold SC + Boxer</b>	Flufenacet 400 + Diflufenican 200 + Prosulfocarb 800	12 + 15 K + F + N	0,6 l + 1,8 l	78	•	•	•				VA-NA 12	○	●	●	○	●	●	●	○	●	●	●	●	●	●	●	●
<b>Jura</b>	Prosulfocarb 667 + Diflufenican 14	12 + 15 N + F	3,5 - 4,0 l	39 - 44	•	•	•	•			VA-NA 13	○	●	●	○	●	●	●	○	●	●	●	●	●	●	●	●
<b>Malibu</b>	Pendimethalin 300 + Flufenacet 60	3 + 15 K	2,5 - 4,0 l	44 - 70	•	•	•	•	•		NA 10-29	○	●	●	○	●	●	●	○	●	●	●	●	●	●	●	●
<b>Niantic</b>	Mesosulfuron 30 + Iodosulfuron 6	2 B	0,15 - 0,4 kg + 0,3 - 0,8 l FHS	18 - 49	•						NA 11-25	●*	●*	●	○	●	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○*
<b>Picon Cadou SC = Picon Cadou SC</b>	Pendimethalin 320 + Picolinafen 16 + Flufenacet 500	3 + 12 + 15 K + F	1,5 - 3,0 l + 0,25 - 0,5 l	35 - 70	•	•	•	•			NA 11-13	○	●	●	○	●	●	●	○	●	●	●	●	●	●	●	●
<b>Pointer SX, ...u.a.</b>	Tribenuron 500	2 B	30 g	15	•	•	•	•			NA 13-29	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○*
<b>Saracen, ...u.a.</b>	Florasulam 50	2 B	75 ml	11	•	•	•	•			NA 13-29	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○*
<b>Saracen Delta</b>	Diflufenican 500 + Florasulam 50	2 + 12 B + F	75 ml	16	•	•					NA 11-22	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○*
<b>Saracen Delta Pack = Franzi + Saracen Delta</b>	Flufenacet 480 + Diflufenican 500 + Florasulam 50	2 + 12 B + F + K	0,25 l + 75 ml	33	•	•					NA 11-22	○	●	●	○	●	●	●	○	●	●	●	●	●	●	●	●*
<b>Stomp Aqua</b>	Pendimethalin 455	3 K	2,5 - 3,0 l	41 - 50	•	•	•	•	•		NA 10-29	○*	●	●	○	●	●	●	○	●	●	●	●	●	●	●	●
<b>Sunfire, ...u.a.</b>	Flufenacet 500	15 K	0,36 - 0,48 l	30 - 48	•	•	•	•	•		VA-NA 23	○	●	●	○	●	●	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○
<b>Sword</b>	Clodinafop 240	1 A	0,25 l	31	•		•	•	•		NA 11-29	○*	●	●	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○
<b>Traxos</b>	Clodinafop 25 + Pinoxaden 25	1 A	1,2 l	47	•		•	•	•		NA 13-29	○*	●	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○
<b>Trinity</b>	Pendimethalin 300 + Chlortoluron 250 + Diflufenican 40	3 + 5 K + C + F	2,0 l	36	•	•	•	•			NA 10-13	○*	○	●	○	●	●	●	○	○	○	○	○	○	○	○	○
<b>UP CTU</b>	Chlortoluron 700	5 C	3,0 l	36	•	•		•			NA 10-29	○*	○	●	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○
<b>Zypar</b>	Florasulam 5 + Halauxifen 6	2 + 4 B + O	0,75 l	21	•	•	•	•	•		NA 11-29	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○*

Die Einstufung erfolgte nach eigenen Erkenntnissen unter praxisüblichen Bedingungen und Standardanwendung der Mittel

**Legende zur Tabelle Seite 6:**

1) Gleiche Zahl / Buchstabe = gleicher chemischer Wirkungsmechanismus = gleiches Resistenzrisiko

2) Preise nach Handelsliste für Großgebäude, ohne Mehrwertsteuer

Getreidearten: W = Winterweizen, G = Wintergerste, R = Winterroggen, T = Wintertriticale, DI = Dinkel, WD = Winterdurum bzw. Winterhartweizen

(...) = Zulassung abgelaufen, Aufbrauchfristen beachten!

\*) Minderwirkung gegen herbizidresistente Biotypen möglich

Symbolerklärung: VA=Voraufbau, NA=Nachaufbau, BBCH z.B. 13 = Dreiblattstadium;

● sehr gute ● gute ● mittlere ● geringe ○ keine Wirkung

**Abstandsauflagen zum Schutz von Gewässern / Nicht-Zielflächen  
ausgewählter Getreideherbizide für die Unkrautbehandlung Herbst 2020**

Präparat	Hang- auf- lage <sup>1)</sup>	Gewässerabstand [m]				Nicht-Zielflächen Abstand <sup>3)</sup> [m]								Sonstige Auflagen <sup>4)</sup>
		Stan- dard	Abdrift <sup>2)</sup> je nach Abdrift- minderungsklasse			Abdriftminderungsklasse je nach Düsenteknik								
			0 %	50%	75%	90%	0%		50%		75%		90%	
	Rand- streifen	Abstand [m]				Anteil an Kleinstrukturen ausreichend ?								
						NEIN	JA	NEIN	JA	NEIN	JA	NEIN	JA	
<b>Axial 50</b>	-	*	*	*	*	0	0	0	0	0	0	0	0	
<b>Franzi, Fence</b>	-	*	*	*	*	0	0	0	0	0	0	0	0	
<b>Sword</b>	-	*	*	*	*	0	0	0	0	0	0	0	0	
<b>Traxos</b>	-	*	*	*	*	0	0	0	0	0	0	0	0	
<b>Tribun 75 WG</b>	-	*	*	*	*	0	0	0	0	0	0	0	0	
<b>Cadou SC - bis 0,24 l / ha</b>	-	*	*	*	*	0	0	0	0	0	0	0	0	
<b>Cadou SC - bis 0,5 l / ha</b>	10	*	*	*	*	20	0	0	0	0	0	0	0	
<b>Cleanshot</b>	-	*	*	*	*	20	0	0	0	0	0	0	0	
<b>Axial Komplett</b>	-	*	*	*	*	20	0	20	0	0	0	0	0	
<b>Pointer SX, Trimmer SX</b>	-	*	*	*	*	20	0	20	0	0	0	0	0	
<b>Trimmer WG</b>						20	0	20	0	20	0	0	0	
<b>Niantic - 0,15 kg/ha</b>	-	*	*	*	*	20	0	20	0	20	0	0	0	
<b>Niantic - 0,3 kg/ha</b>	-	*	*	*	*	25-20#	20	25-20#	20	5 - 0#	0	5 - 0#	0	NW800
<b>Niantic - 0,4 kg/ha</b>	-	*	*	*	*	25-20#	20	25-20#	20	25-20#	20	5 - 0#	0	NW800
<b>Saracen</b>	-	*	*	*	*	25-20#	20	25-20#	20	25-20#	20	5 - 0#	0	
<b>Zypar</b>	20	5	5	5	*	20	0	20	0	0	0	0	0	
<b>Saracen Delta</b>	5	5	5	5	*	25-20#	20	25-20#	20	5 - 0#	0	5 - 0#	0	
<b>BeFlex</b>	10	10	5	5	*	0	0	0	0	0	0	0	0	
<b>Sunfire</b>	20	10	5	5	*	20	0	0	0	0	0	0	0	NW800
<b>Lentipur 700, UP CTU</b>	20	10	5	5	*	20	0	20	0	20	0	0	0	
<b>Carmina 640 - 2,5 l/ha</b>	20	10	5	5	*	20	0	20	0	20	0	0	0	NG405, NG414,
<b>Carmina 640 - 3,5 l/ha</b>	20	15	10	5	5	20	0	20	0	20	0	0	0	NG337
<b>Toluron 700 SC, CTU 700 SC</b>	20	15	10	5	5	20	0	20	0	20	0	0	0	
<b>Alliance</b>	10	20	10	5	5	20	0	0	0	0	0	0	0	
<b>Herold SC, Mertil</b>	20		15	10	5	20	0	20	0	0	0	0	0	
<b>Diflanil 500 SC, Sempra</b>	20			20	10	25-20#	20	25-20#	20	5 - 0#	0	5 - 0#	0	NW800
<b>Boxer</b>	-				*							0	0	NT 145,146,170
<b>Addition, Agolin</b>	20				5							0	0	NT 145,146,170,
<b>Jura</b>	20				5							0	0	NW800
<b>Trinity</b>	20				5							0	0	NT 145,146,170
<b>Picon</b>	-				5							5 - 0#	0	
<b>Malibu</b>	10				5							5 - 0#	0	
<b>Stomp Aqua - NA bis 3,5 l/ha</b>	5				5							5 - 0#	0	NT 145,146,170
<b>Activus SC</b>	5				10							0	0	
<b>Battle Delta - bis 0,425 l/ha</b>	20				10	20	0	0	0	0	0	0	0	
<b>Battle Delta - bis 0,6 l/ha</b>	20				15	20	0	0	0	0	0	0	0	
<b>Carpatus SC, Broadcast</b>	20				15	20	0	20	0	20	0	0	0	

#) verringerter Abstand zu Hecken auf ehemals landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzten Flächen.

\*) landesspezifischen Mindest-Gewässerabstand beachten.

(...) Zulassung ausgelaufen, Aufbrauchfrist beachten.

1) Zwischen behandelten Flächen mit einer Hangneigung von über 2 % und Oberflächengewässern muss ein mit einer geschlossenen Pflanzendecke bewachsener Randstreifen vorhanden sein, ausgenommen bei Mulch-/Direktsaat.

2) Auflagen-Code siehe: 'www.lfl.bayern.de/ips/pflanzenschutzmittel'

3) Abstände sind nicht erforderlich:

- bei angrenzenden landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzten Flächen, Straßen, Wegen, Plätzen, oder
- bei angrenzenden Saumstrukturen (z.B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln), die weniger als 3 m breit sind, oder
- bei der Anwendungen mit tragbaren Pflanzenschutzgeräten.

- in Gebieten mit ausreichendem Anteil Kleinstrukturen, Gebietskulisse siehe 'www.jki.bund.de'

4) NG337: Anwendung von Mitteln mit dem Wirkstoff Chlortoluron nur einmal pro Jahr auf derselben Fläche.

NG405/ NW800: keine Anwendung auf drainierten Flächen; ganzjährig (NG405) bzw. zwischen 01.11. und 15.03. (NW 800).

NG410: keine Anwendung auf Böden mit einem mittleren Tongehalt von 30 %.

NG411: keine Anwendung auf den Bodenarten reiner Sand, schwach schluffiger Sand und schwach toniger Sand mit einem Corg-Anteil kleiner als 1%.

NG414: Keine Anwendung auf den Bodenarten reiner Sand, schwach schluffiger Sand und schwach toniger Sand mit einem organischen Kohlenstoffgehalt (Corg.) kleiner als 1,5 %.

NT145: Ausbringung mit Wasseraufwand von mind. 300 l/ha und 90 % Abdriftminderung.

NT146: Ausbringung mit höchstens 7,5 km/h Fahrgeschwindigkeit.

NT170: Ausbringung bei Windgeschwindigkeit von höchstens 3 m/s.



Bayerische Landesanstalt  
für Landwirtschaft  
**Institut für Pflanzenschutz**

© Herbolgie - K. Gehring / S. Thyssen  
Stand: Juli 2020

Die Übersicht wurde nach bestem Wissen erstellt, für Vollständigkeit und Richtigkeit kann keine Gewähr übernommen.  
Verbindlich ist die Gebrauchsanleitung!



- ◆ Qualitätsprodukte
- ◆ Qualitätskartoffeln
- ◆ Saat- und Pflanzgut
- ◆ Grünland / Futterbau

## Das Rundschreiben per E-Mail



### **Umstellen jetzt notwendig!**

- Schneller informiert durch einen Zeitvorsprung von bis zu 4 Tagen
- Zusätzliche Infos und Hinweise aus der Erzeugerringberatung
- Euer Verein will Kosten sparen
- **Neue Versandbedingungen erhöhen die Portokosten extrem!**

Sie haben eine E-Mail-Adresse, dann die Vorteile nutzen und gleich umstellen.  
Der Erzeugerring verschickt seine Rundschreiben an die Mitglieder über die E-Mail-Adresse [infoservice@er-suedbayern.de](mailto:infoservice@er-suedbayern.de). Für den notwendigen E-Mail-Bezug bitte dafür sorgen, dass Ihr E-Mail-Postfach empfangsbereit ist.

**Achtung: Betriebe, die bereits auf E-Mail-Empfang umgestellt haben, brauchen sich nicht noch einmal anmelden. Sie erhalten die Rundschreiben in gewohnter Weise.**

#### Rückantwort

An den \_\_\_\_\_  
Erzeugerring für Pflanzenbau \_\_\_\_\_  
Südbayern e.V. \_\_\_\_\_  
Wolfshof 7a \_\_\_\_\_  
86558 Hohenwart \_\_\_\_\_

Absender: \_\_\_\_\_  
Name: \_\_\_\_\_  
Straße: \_\_\_\_\_  
PLZ, Ort: \_\_\_\_\_  
Tel./Mobil: \_\_\_\_\_

Mitgl.-Nr. \_\_\_\_\_

**E-Mail: zentrale@er-suedbayern.de**

- Ich möchte die Rundschreiben des Erzeugerrings künftig ausschließlich per E-Mail an folgende E-Mail-Adresse erhalten:
- \_\_\_\_\_

Ort, Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

## Nach der Ernte ist vor der Saat

### Grunddüngung:

Eine ausgewogene Bodenversorgung mit Kalium und Phosphat ist eine wichtige Voraussetzung für nachhaltigen Ackerbau. Blattfrüchte wie Raps, Mais und Rüben sind hierfür besonders empfänglich. Hier kann es durchaus sinnvoll sein, diese Nährstoffe bereits vorab im Sommer zu düngen und den Bodenvorrat aufzufüllen.

Häufig sind die Witterungsbedingungen nach der Ernte ideal und es entstehen weniger Verdichtungen als im Frühjahr. Bei sehr niedrig versorgten Böden macht es dagegen Sinn, möglichst nahe am Bedarf zu düngen.



Bild: ER-Beratung



Bild: ER-Beratung

### Fruchtfolge:

Nach der Ernte steht die Fruchtfolgeplanung für die kommende Anbausaison auf dem Programm. Hier lohnt es sich, die Zeit sinnvoll zu nutzen und sich einen Überblick über das Leistungspotential der unterschiedlichen Sorten an Hand der veröffentlichten LSV-Ergebnisse zu verschaffen. Aber auch über die Fruchtfolge insgesamt sollte sich Gedanken gemacht werden. Insbesondere im Hinblick auf die Verschärfungen der neuen Düngeverordnung kann es Sinn machen, N-intensive Fruchtfolgeglieder zu überdenken und sich auf Kulturen mit weniger N-Bedarf zu orientieren.

### Sämaschine einstellen:

Nach der Ernte ist die Aussaat verschiedener Kulturen zu bewältigen. Die Bandbreite geht von kleinsten Saatgütern wie z.B. Raps bis hin zu sehr großen Saatgutdurchmessern wie z.B. Ackerbohnen. Bevor die Aussaat startet, muss die Sämaschine deshalb auf die unterschiedlichen Bedingungen angepasst werden. Bei der Saattiefe beispielsweise gibt es eine „Eselbrücke“: Die Saattiefe in cm sollte immer dem Durchmesser des Saatkorns in mm entsprechen.

Auch die Abdrehprobe ist mit Sorgfalt durchzuführen, da die Einstellung des Vorjahres nur sehr selten perfekt zum aktuellen Saatgut passt.



Bild ER-Beratung

